

„Einfach Fragen stellen“

„Nigra“ bietet Eltern, Kindern und Jugendlichen unkompliziert Beratung und Hilfe

Von Sven Appel

ELZE ■ Mein Kind hat Stress in der Schule, was kann ich tun? Meine Eltern haben sich getrennt – und ich komme damit überhaupt nicht klar. Was kann ich tun? Ich habe mich mit meinen Eltern verkracht. Kann ich von Zuhause ausziehen? Die Probleme von Eltern, Jugendlichen und Kindern können so vielfältig wie kräftezehrend sein. Trotzdem ist der Weg zu Beratungsstellen aufgrund innerer Hürden für viele Menschen nicht leicht.

Ein neues Angebot in Elze will helfen, diese Hemmungen, sich Hilfe zu suchen, zu überwinden. „Nigra“ – das steht für „niedrigschwelliges Gesprächsangebot“ – richtet sich an Eltern, Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene, die Probleme im persönlichen oder sozialen Bereich haben. „Im Grunde kann jeder kommen, der Kinder hat. Und natürlich können auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne ihre Eltern einfach herkommen und Fragen stellen, damit wir schauen können, wie wir die Probleme angehen können“, erläutert Antja Voigt.

Die Diplom Heilpädagogin mit jahrzehntelanger Erfahrung in Sachen Jugendhilfe steht beispielsweise bei Erziehungsfragen ebenso beratend zur Seite wie etwa auch bei Fragen zum selbständigen Wohnen, zu Schul- und Ausbi-



Frühzeitige Hilfestellung durch die „Nigra“-Beratung: So manches, was vielleicht in der Familie, der Schule oder der Ausbildung nicht so gut läuft, lässt sich bereits durch das Gespräch mit Antja Voigt vom CJD Elze ordnen und lösen, bevor es richtig schwierig wird. ■Foto: Appel

dungsproblematiken oder bei allgemeinen sozialen Notlagen – „einerseits beratend, aber auch aktiv unterstützend“, erläutert sie. So manches, was vielleicht in der Familie, der Schule oder der Ausbildung nicht so gut läuft, lässt sich bereits durch das Gespräch mit der Fachkraft ordnen und lösen, bevor es richtig schwierig wird. Darüber hinaus weiß Voigt, an weiterführende Hilfe zu vermitteln oder an bestehende Angebote anzuknüpfen.

Kurzum: Die Idee hinter „Nigra“ ist, frühzeitig Hilfestellung anzubieten, ohne gleich den Weg in den behördlichen Dschungel ein-

schlagen zu müssen. Anträge oder ähnliches muss man für die Beratung nicht ausfüllen. „Sie ist kostenfrei, offen für alle und in geschützten Rahmen. Das heißt, die Gespräche finden vertraulich statt“, betont Voigt.

„Nigra“ ist ein Kooperations-Angebot der Jugendhilfestation des Landkreises und des CJD Elze als Träger. Das CJD ist in der Region verwurzelt und etabliert und verfügt über gewachsene Strukturen und Kontakte zu anderen Einrichtungen“, verweist Voigt auf die Chance, das neue Beratungsangebot zügig in Elze und Umgebung bekannt zu

machen sowie beispielsweise mit Schulen und anderen Einrichtungen zu vernetzen.

„Nigra“ findet jeden Dienstag von 11.30 bis 13 Uhr in den Räumen des CJD an der Bahnhofstraße 43 in Elze statt. Noch: Denn zum 15. Mai steht für das frisch gestartete Angebot ein Umzug an die Osterstraße 1a, Ecke Bahnhofstraße, an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber sinnvoll. Eine Kontaktaufnahme kann über Antje Voigt telefonisch unter 05068/9310810 oder 0151/40639284 oder auch per E-Mail an antje.voigt@cjd.de erfolgen.

WITTENBURGER OPERNSOMMER

Sangesfreudige „Ballonfahrer“ gesucht

ELZE ■ Für das Singspiel „Mit Frau Luna durch das Leinebergland“ sucht Bettina Delius, die künstlerische Leiterin für den „6. Wittenburger Opern- und Operettensommer“, der im Juli ansteht, Kinder, Frauen und Männer aus dem Leinebergland, die Lust haben, Mitfahrer bei dieser musikalischen Ballonfahrt zu sein. Mit der Musik aus Paul Linckes „Frau Luna“, angelehnt an die Geschichte von Fritz Steppke und seiner Mondfahrt, geht die Reise im musikalischen Luftballon über das Leinebergland von Freden über Delligsen, Alfeld, Sibesse, Duingen, Banteln, Eime und Gronau nach Elze und Wittenburg. Für Kinder bis zwölf Jahren gibt es unter dem Titel „Eine Reise zum Mond“ von 26. bis 29. Juni eine eigene Probenphase. „Die Reise zum Mond“ der Kinder wird dann in das Singspiel „Mit Frau Luna durch das Leinebergland“ integriert. Die Organisatoren würden sich freuen, wenn sich beispielsweise Großeltern mit Enkelkindern beteiligen würden. Es gibt keine weiteren Voraussetzungen als

Spaß an Spiel und Kostümen und gute Laune. Jedes Alter ist willkommen. Folgende Titel sind unter anderem zum Mitsingen vorgesehen: „Im Expressballon“, „Lasst den Kopf nicht hängen“, „Das macht die Berliner Luft“ und „Wenn der Abend niedersinkt“. Die Proben für die Erwachsenen finden in der Regel in Elze statt. Der Probenplan wird nach dem Erst-Treffen am Donnerstag, 27. April, erstellt. Für 26. bis 29. Juni ist der Kinder-Workshop „Eine Reise zum Mond“ geplant. Vom 24. bis 26. Juli erfolgen die End-Proben in der Klosterkirche Wittenburg. Am 27. Juli steht die Generalprobe an. Am 28. Juli steigt um 15 Uhr die Premiere „Mit Frau Luna durch das Leinebergland“. Eine weitere Aufführung ist am 29. Juli ab 15 Uhr.

Wer Interesse hat, kann morgen um 18 Uhr zum Info-Treffen in den Bürgertreff an der Sedanstraße 14 kommen oder Bettina Delius unter 0511/21359068 oder 0178/1686939 anrufen oder eine E-Mail an bettinamarlene@yahoo.de schreiben.



Für das Singspiel „Mit Frau Luna durch das Leinebergland“ sucht Bettina Delius, die künstlerische Leiterin für den „6. Wittenburger Opern- und Operettensommer, Mitwirkende.

Klassik „frühlingshaft heiter“

Sopranistin Karine Minasyan und Tenor Hugo Jess singen sich in die Herzen der Besucher

ELZE ■ Ein Konzert der Extraklasse erlebten die gut 50 Besucher in der Peter und Paul-Kirche in Elze. Bei den Künstlern, die Sonntag der Einladung der Peter und Paul-Stiftung gefolgt waren, handelte es sich um die Sopranistin Karine Minasyan und den Tenor Hugo Jess, die von Dominik Reinhard am Klavier begleitet wurden. Unter dem Programmtitel „Frühlingshaft heiter“ boten die Künstler Stücke von Ludwig van

Beethoven, Mozart, Franz Schubert und anderen. Karine Minasyan, die seit ihrem achten Lebensjahr musiziert und seit ihrem 13. Gesangsunterricht erhält, „wickelte“ das Publikum mit ihrem Charme um den Finger. Hugo Jess, der seit 1996 als Solist auftritt, bewies mit Ludwig van Beethovens „Adelaide“ und „Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen“ aus „Zar und Zimmermann“ sein Können. Die fantastische

Begleitung Dominik Reinhard, der auch ein Instrumentalstück als Solo einbrachte, vervollkommnete den Abend. Ins Herz ihres Publikums sangen sich die beiden Künstler spätestens mit ihrer Zugabe „Lippen Schweigen“ aus der Operette „Die lustige Witwe“.

Auch Horst Peters, der die Moderation des Abends übernommen hatte, war mit dem „bunten Blumenstrauß“ der Titelauswahl zufrieden: „Man merkt am

Beifall, dass die Auswahl auch bei Ihnen gut ankam“, wandte er sich an das Publikum. Auch Werner Weise, Vorsitzender des Kuratoriums der Kirchenstiftung, fand den musikalischen Auftritt gelungen. „Opernmusik ist für unsere Veranstaltungsreihe ein absolutes Novum“, sagte er und erklärte sich auch mit der Besucherzahl in Anbetracht des nicht optimalen Termins am letzten Feriensonntag zufrieden. ■sth

KURZ NOTIERT

Quartalstreffen

ELZE ■ Das Quartalstreffen des Fördervereins St. Petrus in vinculis findet heute Abend um 19 Uhr im St. Petrusheim der katholischen Kirche an der Schmiedetorstraße statt. Neben den Informationen

über die Aktivitäten der Kirchengemeinde wird die Vorsitzende Hildegard Müller über das Leben und Wirken von Friedrich Spee berichten. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.



Dominik Reinhard (Klavier), Karine Minasyan (Sopran) und Hugo Jess (Tenor) genießen nach der ersten Hälfte ihres Auftritts den wohlverdienten Applaus.



Mehr als 50 Zuhörer werden in der Peter und Paul-Kirche von den musikalischen Darbietungen in den Bann gezogen. ■Fotos: Hartmann